

Konzept zur Schulprogrammarbeit

der

Grundschule an der Carbäk, Broderstorf

Volle Halbtagschule, seit 2007

in Trägerschaft des
Amtes Carbäk

Danksagung

Die Steuergruppe möchte sich hiermit recht herzlich bei allen am Gesamtprozess des Schulprogramms aktiv Mitwirkenden bedanken

Unser Dank gilt vor allem

- den Eltern unserer Schüler, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und hilfreiche Unterstützung
- dem Kollegium für sein Engagement während der Erarbeitungsphase sowohl bei den quantitativen und qualitativen Standortbestimmungen als auch bei der kritischen Selbstreflexion, sowie für die Überarbeitung der Leitsätze und die Entwicklung zahlreicher Ideen
- den Mitgliedern der Schulkonferenz für die Erarbeitung gemeinsamer Visionen
- allen außerschulischen Partnern, vor allem dem Hort „Storchennest“ des Vereins „Auf der Tenne“, für die geleistete Kooperation und die damit verbundene Bereicherung des Schulalltages unserer Kinder
- der unteren Schulaufsichtsbehörde, insbesondere Schulrätin Plümer, für die beratende Unterstützung sowie ihr Verständnis für die terminlichen Probleme bei der Erstellung dieses Schulprogramms

die Steuergruppe

Karin Kupper
Sigrid Buchsteiner
Iris Köbernick
Volker Käning

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	5
Leitbild der Grundschule an der Carbäk, Volle Halbtagschule seit 2007	6
3. Leitsätze	6
3.1. Freudvoller und lebensnaher Unterricht	6
3.2. Erziehung zum fairen Miteinander und Entwicklung von	
3.3. Teamfähigkeit	7
3.4. Selbstverantwortung stärken	7
4. Eröffnungsbilanz	8
4.1. Reflexion	8
4.2. Visionen	10
5. Entwicklungsschwerpunkte / Ziele	10
6. Maßnahmen zur Umsetzung	11
7. Anhang	17
7.1. Schuljahresplanung	18
7.1.1. Schuljahresarbeitsplan	18
7.1.2. Liste für zusätzlich festgelegte Funktionen	20
7.1.3. Fortbildungsplanung	22
7.1.4. Fachschaftsplan	23
7.1.5. Liste für sonstige Maßnahmeplanung	24
7.2. Schulinterne Lehr- und Fachpläne	30
7.3. Sonstige Konzepte	31
7.3.1. Umgangsregeln an unserer Grundschule	31
7.3.1.1. Regeln des Miteinanders	31

7.3.1.2.	Hausordnung	32
7.3.1.3.	Klassenregeln	33
7.3.1.4.	Maßnahmen bei Regelverstößen	34
7.3.2.	Vereinbarungen zur Leistungs- und Verhaltensbewertung	35
7.3.2.1.	Richtlinien zur Leistungsbewertung	35
7.3.2.2.	Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens	46
7.4.	Sonstige Pläne	47
7.4.1.	Pausen- und Unterrichtsplan	47
7.4.2.	Notfall- und Alarmplan	48
7.4.3.	Hygieneplan	48
7.5.	Kooperationsvereinbarungen	49
7.5.1.	Vereinbarung mit dem Hort	49
7.5.2.	Sonstige Kooperationsvereinbarungen (Liste)	54
7.6.	Außerschulische Lernpartner	56
7.7.	Interne Evaluation / bereits vorliegende Ergebnisse	58
7.8.	Sonstiges	81
7.8.1.	Zustimmungsbeschluss der Schulkonferenz	81
7.8.2.	Flyer	82
7.8.3.	Mitgliederlisten der Fachschaften und Gastlehrer	85
7.9.	Aktualisierungen	86

1. Präambel

Mit dem vorliegenden Konzept zur Schulprogrammarbeit soll an unserer Grundschule der begonnene Entwicklungsprozess der selbstständigen Schule realisiert werden.

Es unterstützt uns bei der Weiterentwicklung der Qualität der pädagogischen Arbeit und dient dazu, sowohl die Effektivität der Lernprozesse zu optimieren, als auch die Unterrichtsqualität zu verbessern, die Arbeitszufriedenheit von Lehrern und Schülern zu steigern sowie Innovationen zu fördern.

Es ist selbstverständlich, dass dieses Konzept zukünftig regelmäßig kritisch reflektiert und gegebenenfalls begründet überarbeitet werden muss.

Wir verpflichten uns, alle am Gestaltungsprozess unserer Schule beteiligten Personen schnellstmöglich über etwaige Änderungen zu informieren.

Die Steuergruppe

Das vorliegende Schulprogramm wurde nach umfangreichen Diskussionen am 11.05.2009 von der Schulkonferenz der Grundschule „An der Carbak“, Broderstorf, Volle Halbtagschule seit 2007, einstimmig beschlossen sowie unter dem Vorbehalt der Genehmigung der zuständigen Schulaufsichtsbehörde, dem staatlichen Schulamt Rostock, verkündet.

Damit erhält die Umsetzung Verbindlichkeit (siehe Anhang, 7.8.4.).

Die Schulkonferenz

Mitglieder:	Herr Hinzmann	(Vorsitzender Elternrat)
	Frau Lüddeckens	(Mitglied)
	Herr Czimutta	(Stellvertreter)
	Herr Käning	(Schulleiter)
	Frau Kupper	(Lehrerin)
	Frau Thies	(Lehrerin)

2. Leitbild der Grundschule an der Carbäk, Volle Halbtagschule seit 2007

An unserer Schule legen wir besonderen Schwerpunkt auf ein **angenehmes Lernklima**, geprägt vom **freudigen und fairen Umgang** miteinander, denn wir betrachten dieses als **Schlüssel zum Lernerfolg**.

Wir sehen unsere zentrale Aufgabe nicht nur in der **Wissensvermittlung**, sondern in der Herausforderung, die Schüler zu befähigen, sich Wissen zu beschaffen, sich dieses anzueignen sowie richtig anzuwenden. Dabei ist es für uns sehr wichtig, die **Begabungen** jedes Einzelnen zu **entdecken** und zu **fördern**.

Sowohl die **Erziehung** als auch die **Wertevermittlung** erfolgen an unserer Schule nicht „nebenbei“. Sie haben bei uns einen hohen Stellenwert.

Wir wollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule zu selbstständigen, teamfähigen, jungen Menschen zu erziehen. Die Unterrichtsinhalte und die Anwendung sowohl **bewährter als auch moderner Unterrichtsmethoden** stützen dieses maßgeblich.

Wenn eine Schule all das schafft, hat sie viel erreicht.

3. Leitsätze

Die Grundschule an der Carbäk, Volle Halbtagschule seit 2007 ordnet seine Schulprogrammarbeit nachfolgend aufgeführten Leitsätzen unter.

Wir möchten uns zu einer Schule entwickeln an der

- freie Unterrichtsformen, wie z.B. Stationsbetrieb, Arbeit nach Tagesplan, Arbeit nach Wochenplan einen festen Platz haben
- ökologische Aspekte, wie z.B. Naturbeobachtungen, Schulgarten, ökologischer Obstanbau, Mostgewinnung, Besuche ökologischer Landwirtschaftsbetriebe, Tag des Baumes, einen festen Platz haben
- die Zusammenarbeit mit der Vorschule (KIGA), dem Hort (Storchennest) und der weiterführenden Schule (Regionale Schule Sanitz) einen festen Platz haben
- die Interessen und Neigungen der Schüler nicht nur im Unterricht, sondern auch in den Kursen der Vollen Halbtagschule einen festen Platz haben
- die Zusammenarbeit mit den Schülern und den Eltern (Schülersprecher, Elternrat, Eltern in Schulkonferenz) einen festen Platz haben
- die Entwicklung von personalen und Sozialen Kompetenzen, neben der Entwicklung von Sachkompetenz, einen festen Platz haben

4. Eröffnungsbilanz und Visionen

4.1. Reflexion

Die Grundschule an der Carbäk, Volle Halbtagschule seit 2007, in Trägerschaft des Amtes Carbäk, befindet sich in der Gemeinde Broderstorf, einer aufstrebenden kinderreichen Gemeinde, in einem traditionsreichen Schulgebäude. Die Schule ist an der B 110 gelegen.

Hier lernen gegenwärtig ca. 170 Schüler in neun Klassen nach zeitgemäßen

Unterrichtsmethoden an einer Vollen Halbtagschule. Der Schulbetrieb ist zweizügig (Klasse 1 dreizügig), in einzelne Jahrgänge und Klassen aufgliedert.

Viele Bedingungen, die sich äußerst positiv auf den Schulalltag für alle Beteiligten auswirken, haben wir mit großem persönlichen Engagement sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart an unserer Schule geschaffen und optimiert.

Dazu gehören:

Materielle Bedingungen

- ein **renoviertes Schulhaus** mit einem riesigen Schulgelände, **separatem Musikraum, Werkraum, Keramikwerkstatt mit Brennofen, Turnhalle, Computerkabinett mit vernetzten PC's und DSL -Anschluss, Förderraum** sowie modernen Sanitäreinrichtungen,
- **PC- Inseln** in den meisten Klassenräumen,
- moderne Unterrichtsmittel,
- Sportanlage und großzügig angelegtes Schulgelände,
- großer Speiseraum

Unterrichtsorganisation

- **gute stundenplantechnische Bedingungen für Rhythmisierung, Blockunterricht**
- umfangreiche Erfahrungen des Kollegiums bei der Umsetzung der Rahmenpläne mit **bewährten und insbesondere modernen Methoden,**
- Schülerarbeitsmittel können teilweise in der Schule bleiben (in Fächerschränken),
- **schulinterne Rahmenpläne** wurden erarbeitet und werden täglich angewandt
- Erfahrungen bei **fächerübergreifendem und fächerverbindendem Unterricht,**
- erfolgreich durchgeführte Projekte, Exkursionen,
- Pool an audiovisuellen Unterrichtsmitteln,
- viele **außerschulische Lernpartner**

Personelle Bedingungen:

- freundliches, motiviertes, fachlich gut qualifiziertes Lehrpersonal,
- der Einsatz von offenen Unterrichtsformen wie Stationsbetrieb, Tagesplan, Wochenplan, Partnerarbeit hat an unserer Schule Tradition und wird sehr erfolgreich praktiziert
- erfolgreiche Teilnahme an Fortbildungen,
- alle Lehrer besitzen PC-Kenntnisse und stets aktuelle Ausbildung in Erster Hilfe,
- eine speziell ausgebildete „LRS – Förder-Lehrerin“ ,
- Steuergruppe zur Umsetzung des Konzeptes „Selbstständige Schule,“
- Externe Evaluation wurde im Jahr 2009, Januar durchgeführt
- eine für das Fach Englisch ausgebildete Kollegin arbeitet an der Schule

Sonstige Bedingungen:

- sehr gute **Kooperation mit dem Hort**“ Storchennest“, des Vereins „Auf der Tenne e.V.“
- gute **Kooperation mit dem Kindergarten** der Gemeinden Broderstorf und dem Kindergarten in Klein Lüsewitz und Thulendorf
- gute **Kooperation mit der Regionalen Schule Sanitz**
- **gute Kooperation mit allen Grundschulen** im näheren Territorium
- für alle Kinder unserer Schule eröffnen wir die **Möglichkeit der Hortbetreuung**,
- Hort befindet sich im Anbau des Schulhauses,
Früh- und Späthort sind möglich (ab 6,00 Uhr oder bis 18.00 Uhr),
Hausaufgaben können auch im Hort unter pädagogischer Anleitung angefertigt werden,
- Mittags- und Schulmilchversorgung,
- unterschiedliche Freizeitangebote von Vereinen und Musikschulen nachmittags im Haus
- VHS- Angebot nach dem Unterrichtsende

4.2. Visionen

Wir wünschen uns perspektivisch für unsere Schule :

- ein neues Multifunktionsgebäude mit Platz für größere Veranstaltungen und neuen Horträumen
- Schulverein (zur Unterstützung von Projekten, Festen oder Fahrten),
- Weiterhin engagierte Eltern, die die Schule in vielen Aktivitäten unterstützen
- regelmäßiges überdurchschnittliches Abschneiden unserer Schüler bei unterschiedlichen Leistungsvergleichen,
- mehr Wertschätzung unserer Tätigkeit in der Gesellschaft
- bessere finanzielle Ausstattung der Schule für Investitionen zur Verbesserung der Arbeit als Volle Halbtagsschule

5. Entwicklungsschwerpunkte / Ziele

Die grundlegenden Ziele der Schule ergeben sich aus den Leitsätzen unserer Schule.

Die Grundschule an der Carbäk, Volle Halbtagsschule seit 2007 ordnet seine Schulprogrammarbeit nachfolgend aufgeführten Leitsätzen unter.

Zitat „ Leitsätze der Grundschule „An der Carbak“, Volle Halbtagschule seit 2007

„Wir möchten uns zu einer Schule entwickeln an der

- freie Unterrichtsformen, wie z.B. Stationsbetrieb, Arbeit nach Tagesplan, Arbeit nach Wochenplan einen festen Platz haben
- ökologische Aspekte, wie z.B. Naturbeobachtungen, Schulgarten, ökologischer Obstanbau, Mostgewinnung, Besuche ökologischer Landwirtschaftsbetriebe, Tag des Baumes, einen festen Platz haben
- die Zusammenarbeit mit der Vorschule (KIGA), dem Hort (Storchennest) und der weiterführenden Schule (Regionale Schule Sanitz) einen festen Platz haben
- die Interessen und Neigungen der Schüler nicht nur im Unterricht, sondern auch in den Kursen der Vollen Halbtagschule einen festen Platz haben
- die Zusammenarbeit mit den Schülern und den Eltern (Schülersprecher, Elternrat, Eltern in Schulkonferenz) einen festen Platz haben
- die Entwicklung von personalen und Sozialen Kompetenzen, neben der Entwicklung von Sachkompetenz, einen festen Platz haben“

In der differenzierten Durchsetzung der Arbeit an den Leitsätzen untermauern wir dies durch die Arbeit an folgenden Schwerpunkten.

Folgende **Schwerpunkte** setzen wir uns:

- unsere Grundschule ist ein Lern- und Lebensraum,
- Gestaltung eines zeitgemäßen Unterrichts mit zunehmender Selbstregulation des Wissenserwerbs,
- Schaffung einer Atmosphäre der Geborgenheit und Lebensfreude,
- Betrachtung von Bildung und Erziehung als Einheit,
- umfangreiche Unterstützung der Schüler beim Lernen und Erwerben von Kompetenzen,
- Voraussetzungen für lebenslanges Lernen schaffen,
- aktive Teilnahme unserer Kinder am gesellschaftlichen Leben,
- Auseinandersetzen mit Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens und Anbahnen von Wertorientierungen,
- Stärkung der Schülerpersönlichkeiten und Unterstützung eigenverantwortlichen Handelns,
- Förderung von Teamarbeit,
- Fortführung der engen Zusammenarbeit mit Eltern und Hort,
- mehr Transparenz

6. Maßnahmen zur Umsetzung:

Die konkrete Planung für die Umsetzung der folgenden Maßnahmen in jedem Schuljahr ist im Anhang unter Punkt 7.1. festgelegt.

6.1. Schule als Lern- und Lebensraum

6.1.1. „Kerngeschäft“: Unterrichtsgestaltung

- regelmäßige Aktualisierung der schulinternen Lehrpläne,
- bedarfsorientierte Rhythmisierung, (Freiheiten bei Pausengestaltung), Blockunterricht
- Wechsel von Entspannungs- und Anspannungsphasen im Unterricht,
- Anwendung zeitgemäßer Unterrichtsmethoden (Stationslernen, Gruppenarbeit, Arbeit mit dem Wochen- oder Tagesplan, Partnerlernen, Stationsbetrieb, Gesprächskreise, Präsentationen im Wechsel mit berechtigtem Frontalunterricht),
- Bedingungen für „Entdeckendes Lernen“ schaffen,
- Fibellehrgang im Anfangsunterricht (Methode: Analyse/Synthese nach Anneliese Lucke Gruse),
- Kompetenzvermittlung vor Wissensvermittlung (Methodentraining),
- Einbeziehung des Lernens mit verschiedenen Sinnen,
- binnendifferenzierte Gestaltung des Unterrichts,
- praxisorientierter Unterricht: Projektarbeit, Exkursionen, Unterricht an außerschulischen Lernorten,
- fächerübergreifendes Lernen,
- Schüler den Unterricht mitgestalten lassen,
- verschiedene Motivationstechniken anwenden,
- regelmäßige Durchführung von Lernstandserhebungen und Leistungsvergleichen,
- Schwerpunktsetzung in allen Fächern: Erwerb von Lesefähigkeit und Lesestrategien,
- regelmäßiger Einsatz neuer Medien (PC, Beamer, Internet),
- Nutzung audiovisueller Unterrichtsmittel im Unterricht zur Steigerung der Lernfreude,
- regelmäßige Fortbildungen der Kollegen,
- größtmögliche Absicherung des Unterrichtsbetriebes durch eigenes Kollegium

6.1.2. Schule als Lebensraum

- feierliche Einschulung als Höhepunkt im Leben der Kinder
- Alltagsbezüge zur Schule herstellen,
- Kinder sollen das Schulleben aktiv mitgestalten,
- Traditionen beibehalten (z.B. Lesewettbewerb, Ferien- und Weihnachtssingen, Fasching),
- Klassenfahrt in Jahrgangsstufe 4,
- feierliche Zeugnisausgabe zur Beendigung der Grundschulzeit,
- Feste gemeinsam planen, vorbereiten und feiern (z.B. Sportfest, Kindertag, Fasching, Adventssingen- Adventsmarkt, Oma-Opa Tag)
- verstärkte Einbindung von Eltern bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Projekten , Exkursionen (Ressourcen nutzen)
- Highlights in den Schulalltag einbauen, (z.B. Theaterbesuche)
- Kurse der Vollen Halbtagschule nach den Interessen der Kinder ausrichten
- Kinder zur sinnvollen Freizeitgestaltung motivieren,
- Freizeitangebote in der Schule über Vereine organisieren
- Elternseminare zu aktuellen Themen bei Bedarf durch Partner anbieten,
- Gesundheitserziehung praktisch umsetzen (z.B. Zahnprophylaxe, Projekttag, Hygieneplan),
- ästhetische, lernanregende Gestaltung des Schulhauses und der Räume (gemeinsam mit den Kindern) schaffen,
- starke Bindung der Kinder an die Schule durch längerfristige Projekte herstellen (z.B. Schulhausgestaltung, Tierpflege),
- Angebote im Wohngebiet nutzen (z.B. Verkehrsbeobachtungen gemeinsam mit der Polizei, Vereine),
- Mittags- und Schulmilchversorgung weiter organisieren,
- Mittagsversorgung für alle Kinder
- Gründung eines Schulvereins anbahnen

6.2. Schaffung einer Atmosphäre der Geborgenheit und der Lebensfreude

- feste Klassenverbände,
- Lehrer unterrichten möglichst Deutsch, Sachkunde und Mathematik über vier Jahre in ihrer Klasse,
- individuelle Zuwendung für jedes Kind,
- Schüler ernst nehmen, Eingehen auf ihre aufgeworfenen Fragen und Probleme
- enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern anstreben (regelmäßige, zusätzliche Gesprächsangebote für alle Eltern),
- halbjährlicher Elternsprechtag,
- Regeln und Rituale für ein freundliches und rücksichtsvolles Miteinander werden gemeinsam mit den Kindern festgelegt,
- auf Einhalten der Regeln achten,
- Vorbildwirkung,
- Ruhe und Ordnung im Schulhaus,
- Schaffung von Bewegungsräumen (z.B. Sportangebote in der Pause),
- Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten,
- Kooperation mit dem Hort,
- besondere Würdigung erfolgreicher Leistungen und sozialen Verhaltens,
- bewusste Steuerung von Erfolgserlebnissen,
- fortwährende Einbeziehung von Musik und Kunst in den Schulalltag
- ökologische Erziehung der Kinder (Schulgarten, Tag des Baumes, Tierbeobachtungen, Besuche in ökologisch geführten Landwirtschaftsbetrieben

6.3. Betrachten von Bildung und Erziehung als Einheit

- Wahrnehmung des Schülers als gesamte Persönlichkeit,
- Unterstützung der Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder,
- pädagogischer Austausch der Lehrerteams,
- Reflexion des Schulalltags,
- Hinzuziehen von Fachleuten bei Fragen oder Problemen (z.B. Schulpsychologin, Bereichsleiter des Jugendamtes, Erziehungsberatungsstellen, Förderschullehrer, Fachärzte, Logopäden)

6.4. Umfangreiche Unterstützung der Schüler beim Lernen und Erwerben von Kompetenzen

- Binnendifferenzierung im Unterricht,
- differenzierter Förderunterricht nach Förderplänen in Gruppen,
- Dokumentation der Lernfortschritte,
- Bereitstellung zusätzlicher Angebote im Krankheitsfall des Schülers,
- individuelle Pläne für Schüler beruflich Reisender mit der Stammschule abstimmen,
- Reisetagebücher sorgfältig führen,
- Eltern beim Übungsprozess unterstützen (methodische Hinweise geben),
- Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterstützen,
- regelmäßige Hausaufgabenerteilung, -kontrolle, -würdigung,
- Teilnahme an außerschulischen Leistungsvergleichen, z.B. Matheolympiade, „Mach mit“ Wettbewerb, Zweifelderballturniere, Lesewettbewerb, Kreis-Kinder und Jugendsportspiele, Lauftag, Adventssingen),
- Reflexion nach Leistungsvergleichen,
- Förderung von Begabungen,
- Unterstützung von Lernpatenschaften,

6.5. Voraussetzungen für lebenslanges Lernen schaffen

- grundlegende Fähigkeiten, wie Lesen, Schreiben, Rechnen entwickeln,
- fächerübergreifende Förderung der Orthografie,
- Problemlösekompetenz durch gezielte Aufgabenstellungen anbahnen,
- Gedächtnistraining,
- Methoden der Wissensfindung und Aneignung üben,
- Problemlösekompetenz durch gezielte Aufgabenstellungen anbahnen,
- Beratung bei der Einschulungsuntersuchung

6.6. Aktive Teilnahme unserer Kinder am gesellschaftlichen Leben

- Lernen an außerschulischen Lernorten,
- Programmbeitrag zum Dorffest Broderstorf,
- Teilnahme an Sportwettkämpfen und Wettbewerben,
- Öffnung der Schule im Unterricht, z.B. durch Einbeziehung von Familienmitgliedern bei der Unterrichtsdurchführung (Ressourcen nutzen),
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern pflegen,
- Unterstützung des Hortes bei allen Aktivitäten
- Nutzung von Presse und Medien,
- Präsentationen, Vorträge und Ausstellungen der Kinder zum „Tag der offenen Tür“ vorbereiten und durchführen,
- Vorlesen von Büchern in der Kindertagesstätte (durch unsere Kinder),
- Aufführungen von Puppenbühnen

6.7. Auseinandersetzen mit Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens und Anbahnen von Wertorientierungen

- Vermittlung grundlegender Regelkenntnisse unserer Gesellschaft,
- Erstellung eigener Normen,
- Überarbeitung der Hausordnung und Klassenregeln,
- Einhaltung kontrollieren und werten,
- mit Schülern klären, welche Reaktionen bei Verstößen folgen können,
- Einschätzung eigenen Verhaltens üben,
- Projekttag zur Gewaltprävention durchführen,
- Bewusstmachen der Gesprächsführung als Lösungsstrategie bei Konflikten,
- aktives Zuhören trainieren,
- Empathie, Toleranz und Verständnis vermitteln,
- Fairness und Gemeinschaftsgefühl vorleben,
- Bedeutung des Sports als Ausgleich hervorheben,
- enge Kooperation mit der Polizei,
- Beschluss: kein Einsatz von Streitschlichtern (aus pädagogischen Gründen)

6.8. Stärkung der Schülerpersönlichkeiten und Unterstützung eigenverantwortlichen Handelns

- Schülern mehr Verantwortung für sich, die Klasse, unsere Schule übertragen, (z.B. Klassendienste, Präsentationen, Projektarbeit, Schülervertreter),
- Identifizierung stiften (z.B. durch einheitliche Sportkleidung bei Wettkämpfen),
- Schüler trainieren zunehmend selbstständig verschiedene Lerntechniken und Methoden, (z.B. Arbeit mit Nachschlagewerken),
- Förderung der Selbstkontrolle,
- gemeinsame Bewertung des Lernprozesses mit dem Schüler,
- Schüler werden verstärkt motiviert, ihre Leistungen zu überprüfen und einzuschätzen,
- individuelles Fordern und Fördern jedes Einzelnen (siehe 6. 4.),

6.9. Förderung von Teamarbeit

- Teamarbeit der Kollegen in der Jahrgangsstufe,
- Teamberatungen der Teilungs- Förder- und Fachlehrer,
- Transparenz in der Bewertung und Zensurierung,
- Aufbau sozialer Kompetenz bei den Schülern,
- Verstärkung der Schülerarbeit mit dem Partner oder in der Gruppe (als Übungs- und Erlebnisfelder),
- Förderung von Projekten

6.10. Festigung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort

(siehe Anhang, 7.5.1.)

Ein entsprechender Kooperationsvertrag wird angebahnt

6.11. Mehr Transparenz

- Öffentlichkeitsarbeit verstärken (Presse),
- Logo verwenden
- schulinterne Rahmenpläne sind jederzeit einsehbar
- regelmäßige interne Evaluationen,
- „Tür für Sorgen und Probleme“ steht jedem Erziehungsberechtigten beim Klassenleiter immer offen, Briefkasten der Elternvertretung (Hinweise und Anregungen) hängt im Foyer des Schulhauses
- Homepage-Erstellung 2009 (gemeinsam mit Kindern),

6.12. Das Konzept der „Vollen Halbtagschule“ an unserer Schule

Ist als gesonderter Download verfügbar.

7. Anhang:

7.1. Schuljahresplanung

7.1.1. Schuljahresarbeitsplan

Der Arbeitsplan wird halbjährlich von der Schulleitung gemeinsam mit der Steuergruppe erstellt.

Termin	Zeit	Thema	Verantwortlich
August 30.08.2008	8.30 – 13.00	Einschulungsfeierlichkeiten	Schulleitung Klassenleiter Klasse 1 Alle Kollegen
September 10.9.08 27.09.08 bis 26.09.08 24.09.08 bis 30.09.08	ab 9.40 9.00- 12.00 10.00 – 14.00	Tag der Zahngesundheit Tag der offenen Tür im Forstamt Billenhagen Elternversammlungen der Klassen SL DB in Kavelstorf Abgabe Stoffverteilungspläne	Alle Klassenleiter Klassenleiter 3 Klassenleiter SL Käning Klassenleiter
Oktober 6.10.08 -10.10.08 30.10.08		Herbstprojekt/ Erntedank Apfelmost an der Schule	alle Klassenleiter Hort Kossow
November 5.11.08 7.11.08 11.11.08 13.11.08 19.11.08 22.11.08 25.11.08 28.11.08	19.00-21.30 18.00-23.00 14.00-17.00 9.00-16.00 9.00- 15.00 10.00.12.00 19.00- 21.00 17.00-21.00	Evaluationskonferenz Stadtführung mit Nachtwächter Vorrunde Zweifelderball in Tessin Lehrergesundheitstag in WMDE SL DB in Kröpelin Finale Mach Mit in Sanitz Elternrat mit Wahl Schulkonferenz Adventssingen/Adventsmarkt	SL Käning EVA Team Kollegium/ Thies Käning/ Kupper SL Käning SL Käning Käning/ Kupper SL Käning/ Elternrat Kollegium
Dezember 6.12. 8.12.-19.12. 10.12.08 bis 19.12.08	9.00-13.00 8.00- 14.00 8.00-13.00	Tag der Offenen Tür Einschulungsuntersuchungen Theater Weihnachtsmärchen Klassenweihnachtsfeiern	Kollegium SL Käning Klassenlehrer Klassenleiter
Januar 2009 13.1.09-15.1.09 21.1.09 26.1.09-27.1.09	Ganztägig 8.00-13.00 14.00-16.00	Externe Schulevaluation Schulfasching im SFZ Rostock Zeugniskonferenzen Mach Mit Vorrunde Sanitz	SL Käning, Kollegium, Eva Team Klassenlehrer SL Käning / Klassenlehrer Köbernick
Februar 9.2.09-13.2.09 6.2.	10.00-15.00	Schwimmlager Klasse 3 in HRO Zeugnisausgabe	Kupper Klassenleiter
März 3.3.09 4.3.09 9.3.09-13.3.09 24.3.09 19.3.09	8.00-13.00	Eishalle HRO Mach Mit Sanitz Lesewettbewerb der Schule Schulausscheid Lesen Rezitieren Kanguru Wettbewerb	Kupper / Klassenleiter Köbernick Buchsteiner Buchsteiner Werner
April 16.4.09	 8.00-12.00	Frühlingsprojekt klassenintern Nachprüfung Einschulungsuntersuchungen	Klassenleiter SL Käning

17.4.09		Termin Meldung DFK	SL Käning
18.4.09	9.00-14.00	Crosslauf in Broderstorf	Kollegium/ KSB
24.4.09	7.30-11.00	Hochsprung mit Musik	SL Käning
Mai			
12.5.09	1-3.Std	Vera Test Deutsch	Klassenleiter 3 / SL Käning
14.5.09	1-3.Std	Vera Test Mathematik	Klassenleiter 3 / SL Käning
		Schulinterne Matheolympiade	Werner
15.5.09	8.00-13.00	Sportfest LA	Kolegium
Juni		Kreis Kinder und Jugendsportspiele in Bad Doberan	SL Käning / Sportkollegen
Juli			
10.7.09	8.00-13.00	Laufitag	Sportkollegen

7.1.2. Liste für zusätzlich festgelegte Funktionen

Abkürzungen:

- SL - Schulleiter
 SSL - Stellvertreter des Schulleiters
 St - Lehrerin an der Stammschule
 ATZ - Kollegin mit Altersteilzeitvertrag

Name	Funktionen an der Schule	Bemerkungen
Herr Käning (SL)	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Schule (Schulleiter) • Steuergruppe • Leiter der Schulkonferenz • Redaktionsgruppe Schulprogramm • Koordinator Hort • Koordinator Sekundarstufe 1 • Koordinator Stundenplan • Urlaubsplanung • Verantw. VERA • Datenschutz • Computerkabinett • ESF Stunden 	SL 9 EDV-Netz 2 Schulpool 1 ESF 4
Frau Kupper (SSL)	<ul style="list-style-type: none"> • Stellv. Leitung der Schule (stellv. Schulleiterin) • Leiterin der Steuergruppe • Redaktionsgruppe Schulprogramm • Mitglied der Schulkonferenz • Koordinatorin Kindergarten • Koordinatorin Unterrichtsmittel • Vertretungsplanung • Umwelt • Energie 	SSL 8
Frau Thies (St)	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleiterin, Kl. 1a • Englischlehrer • VHS Englisch, Aerobic, HA, Nadelarbeit 	Schulpool 1
Frau Pfannenstiel (St)	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleiterin, Kl. 1b • VHS Theater, Entspannung, Botanik, HA • Verantw.. Sachkunde / Schulgarten 	
Frau Buchsteiner (St),	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleiterin Kl. 1c • Mitglied der Steuergruppe • VHS Puppenspiel, HA • Fachschaft Mathematik • Rezitatorenwettbewerb 	
Frau Grabow (St)	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleiterin Kl. 2a • VHS Sport, HA • LRS- Lehrer • Fachschaft Deutsch • Gleichstellungsbeauftragte 	
Frau Köbernick (St)	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleiterin, Kl. 2b • Mitglied der Steuergruppe • Sportkoordinatorin • VHS Sport, HA • Gesundheit 	
Frau Ahrens (St)	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleiterin, Kl. 3b • VHS Chor, Plattdeutsch, HA 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Verantw. Musik 	
Frau Werner (St)	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleiterin, Kl. 4a • ÖPR • VHS Konstruktion, HA • Verantw. Werken • Verkehr • Matheolympiade/ Känguru 	
Frau Feyerabend (St)	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleiterin Kl. 4b • VHS Keramik, Kunst, HA • Verantw. Kunst • Schulhausgestaltung 	

7.1.3. Fortbildungsplanung, Schuljahr 2008 / 2009

Verbindliche Fortbildungsplanung des Kollegiums:

1. Schilf-Tag: 7.11.08

Thematik: Stadtgeschichte der Hansestadt Rostock
Partner: Nachtwächter , Reisebüro Rostock
Organisation: Schulleitung, Steuergruppe, Frau Thies
Verbindung zu
Unterrichtsfächern: Sachkundeunterricht

2. Schilf- Tag: 25.4.2009

Thematik: Schulprogrammarbeit, Auswertung Evaluation, Zielvereinbarung
Partner: EVA Team
Organisation: SL Käning
Verbindung zu
Unterrichtsfächern: alle Fächer

Zusätzliche (freiwillige) Fortbildungsplanung:

Die Lehrer unseres Kollegiums planen eigenverantwortlich die Teilnahme an zusätzlichen Fortbildungsveranstaltungen für das gesamte Schuljahr.

Die Kolleginnen wählen aus den angebotenen Plänen des LISA selbständig aus und belegen ihre Teilnahme beim SL.

SL meldet Teilnahme per Teilnahmebestätigung an das Schulamt

Schule an der Carbäk

Grundschule - 1757
An der Schule 32
18184 Broderstorf



☎: 038204/ 15235

📠: 038204/15235

eMail: grundschule@amtcarbaek.de

Fortbildungsplan der Grundschule „An der Carbäk“ Broderstorf

Der Fortbildungsplan wurde unter Beachtung nachfolgender Rahmenbedingungen erstellt:

- . die Alterstruktur des Kollegiums stellt sich wie folgt dar:
 - 1 Kollegin, Frau Ahrens, nimmt nicht an Altersteilzeitmodellen des Staatlichen Schulamtes teil, ist bereits 58 Jahre alt
 - 3 Kolleginnen nehmen am Altersteilzeitmodell teil
 - Frau Thies, 54 Jahre
 - Frau Pfannenstiel, 55 Jahre
 - Frau Grabow, 55 Jahre

für diese Lehrer sind Ausbildungspläne nicht mehr relevant

- . die Kolleginnen Thies verfügt über eine Zusatzausbildung Englisch Grundschule, darüber hinaus LUK, Zusatz Sport
- . die Kollegin Grabow verfügt über eine Zusatzausbildung LRS-Förderung darüber hinaus aus LUK, Zusatz Sport
- . die Kollegin Kupper, SSL, hat die Ausbildung LUK, Zusatz Sport
- . die Kollegin Köbernick, hat die Ausbildung LUK, Zusatz Sport
- . die Kollegin Feyerabend, hat die Ausbildung LUK, Zusatz Kunsterziehung
- . die Kollegin Werner, hat die Ausbildung LUK, Zusatz Werken
- . die Kollegin Pfannenstiel, hat die Ausbildung LUK, Zusatz Musik
- . die Kollegin Ahrens, hat die Ausbildung LUK, Zusatz Musik
- . die Kollegin Buchsteiner, hat die Ausbildung, LUK, Zusatz Werken
- . der Kollege Käning, SL, hat die Ausbildung LUK, Zusatz Sport, Diplomausbildung für Sport und Sportmethodik, Fachlichkeit für AWT, Informatik, Zusatzqualifizierung „ Schülerfirmen“, „ Arbeit mit modernen Medien“

- . die Kolleginnen Ahrens und Pfannenstiel decken auf Grund ihrer Ausbildung den gesamten Musikunterricht der Schule ab
- . die Kolleginnen Werner und Buchsteiner decken auf Grund ihrer Ausbildung den gesamten Werkunterricht der Schule ab
- . die Kollegin Feyerabend deckt auf Grund ihrer Ausbildung den gesamten Kunstunterricht der Schule ab
- die Kolleginnen Köbernick und Kupper decken auf Grund ihrer Ausbildung den Sportunterricht in den Klassen 1 und 2 an der Schule ab
- . der Kollege Käning deckt auf Grund seiner Ausbildung den Sportunterricht in den Klassen 3 und 4 ab
- . alle Kolleginnen decken in ihren Klassen den Unterricht in Deutsch, Sachkunde und Mathematik ab, lediglich Frau Grabow deckt zusätzlich den Mathematikunterricht in der Klasse von Frau Thies ab
- . Frau Thies deckt auf Grund ihrer Ausbildung den gesamten Englischunterricht (1 bis 4) an der Schule ab

7.1.4. Fachschaftsplan

siehe Anhang

7.1.5. Liste für sonstige Maßnahmeplanung Schuljahr 2008/2009

Nr.	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Termin – Abschluss	Bemerkungen
1.	Organisation: 1.Schilftag	Schulleitung	August 2008	
2.	Einschulungsfeiern 2008/2009 (Programm)	Programm: Werner, Feyerabend Festrede SL Käning	August 08	mit Schülern
3.	Einschulung Ausgestaltung des Schulhauses und der Turnhalle	Kollegium	August 08	
4.	Kontrolle, Gestaltung, Inventur d. Sporthalle, Materialräume	Alle Fachlehrer	August 08	
5.	Ästhetische und lernanregende Gestaltung der Klassenräume	alle Klassenleiter	September	mit Schülern
6.	Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none">• Printmedien (Artikel),• Werbung f. Veranstaltungen	SL Käning	ganzjährig	
7.	Integration von Kindern beruflich Reisender	alle Klassenleiter	ganzjährig	
8	Tag der Offenen Tür Forstamt Billenhagen	Kupper, Ahrens	September	mit Schülern
9.	Erarbeitung Stoffverteilungspläne	Fachlehrer	2.10.08	
10.	Herbstprojekt/ Erntedank	Kollegium	Oktober	klassenübergreifend
11	Aktion Apfelmost	Hort	30.10.08	mit Schülern
12..	Adventssingen/ Adventsmarkt	Kollegium	28.11.08	Planung wie 07
13.	Tag der offenen Tür	Kollegium	6.12.08	Planung wie 07
19.	Beschluss Leistungsbewertung, Zensierung, Arbeits- und Sozialverhalten Verhaltensbewertung	Kollegium	Oktober / November	

20.	Gestaltung d. Schulhauses	Feyerabend	vierteljährlich	
21.	Verantwortlichkeiten für Räume (Wartung, Kontrolle)	Klassenleiter, Verantwortliche für die Fächer	ganzjährig	
22.	Fortbildungsplan des Kollegiums erstellen	Schulleitung	November	
23.	Mathematikolympiade <ul style="list-style-type: none"> • Teamaufstellung, • Begleitung org., • Vorbereitung und Motivation der Kinder 	alle Mathelehrer, Frau Werner	Mai	mit Schülern
24.	EVALUATION	Kollegium	Januar	13.01. bis 15.1.09
33.	Gestaltung / Dekorieren des Lehrerzimmers	Fr. Pfannenstiel	ganzjährig	
34.	Fasching im Freizeitzentrum	Klassenleiter, Frau Kupper	Januar	mit Schülern
35.	Mach Mit	Kupper, Köbernick	Januar	mit Schülern
36.	Schwimmlager	Frau Köbernick Klassenleiter Klasse 3	Februar	mit Schülern
37..	Eislaufen in der Eishalle Rostock	Frau Kupper Kollegium	März	mit Schülern
38.	Beratung zur Feststellung des Sonderpädagogischen Förderbedarfs LRS	SL Käning Kollegium	März	
39.	Lesewettbewerb	Deutschlehrer Frau Buchsteiner	März	mit Schülern
40.	Abstimmung mit dem Schulträger zur Mittelbewirtschaftung	Schulleitung	Mitte 2.HJ	
41.	2. Projektwoche Frühlingsprojekt	verantw.: Jahrgangsstufenteams	April	mit Schülern
42.	Crosslauf	Sportlehrer, Käning, KSB	April	mit Schülern
43.	Hochsprung mit Musik	Sportlehrer, Käning	April	mit Schülern
44.	Kooperationsgespräche Hort	Schulleitung	ganzjährig	
45.	Koordination Zusammenarbeit mit Kindergärten	Schulleitung	ganzjährig	
46.	Hospitation d. Kindergartenkinder in Kl.1	Klassenleiter 1	Mai	mit Schülern

47.	Vera Tests	Schulleitung Klassenleiter 3	Mai	mit Schülern
48.	Schulinterne Matheolympiade	Frau Werner	Mai	mit Schülern
49.	Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (bei Notwendigkeit)	alle Kollegen d. Stammschule	ganzjährig	
50.	Sportfest Leichtathletischer Dreikampf	Sportlehrer, Hort, päd. Hilfskräfte	Mai	mit Schülern
51.	Personalratsgespräche	Schulleitung, Werner ÖPR	Mai	
52.	Kanguru, Mathewettbewerb	Frau Werner	Juni	mit Schülern
53.	Kreis-Kinder-und Jugend sportspiele	Sportlehrer, Käning	Juni	mit Schülern
54.	Oma – und Opa Tag	Frau Kupper	Alle 2 Jahre	mit Schülern
55.	Lauf tag, Fun -Sportfest	Sportlehrer, Käning, Kupper	Juli	mit Schülern
56.	Unterrichtsentwicklung	Steuergruppe	ganzjährig	
57.	Feierliche Übergabe, Zeugnisse Klasse , Grundschuldiplom	Kollegium	Juli	mit Schülern
58.	Personalratswahl	Frau Werner	Juni/ Juli bei Bedarf	
59	Schülerbezogene Berechnung von Komponenten des Anrechnungsbedarfs (Selbstständige Schule)	Steuergruppe	Juli	
61.	Schüler spielen für Schüler Schuljahresabschlussprogramm	Kollegium	Juli	
62. 63.	Planung: Variable Ferientage Perspektivisch für das Schuljahr 2009/2010	Schulleitung In Absprache mit Reg. Schule Sanitz/ Gymn. Sanitz	Juli	
	Einschulung / Programm	Programm der 3. Klassen	August	mit Schülern
	Einschulung / Ausgestaltung	Klassenleiter 1	August	mit Schülern

		Kunstlehrer		
	Homepage – Erstellung und Pflege	Käning MV- Systems	ganzjährig	mit Schülern
	Vorbereitung der Gründung eines Schulvereins	Eltern Schulleitung	ganzjährig	

7.2. Schulinterne Lehr- und Fachpläne

Die schulinternen Curricula wurden durch Kollegen-Teams auf der Grundlage der Rahmenpläne erarbeitet und befinden sich gegenwärtig in einer Reflexions- und Überarbeitungsphase.

Sie sind nach Rücksprache mit der Schulleitung jederzeit im Sekretariat einsehbar und zugänglich.

In unseren schulinternen Rahmenplänen sind außerdem wichtige fächerübergreifende Aspekte zu Lerninhalten verankert.

Die Dokumente befinden sich im Anhang SIR, in einer gesonderten Datei, wegen des Querformates der Planungen

7.3. Sonstige Konzepte

7.3.1. Umgangsregeln an unserer Grundschule

7.3.1.1. Regeln des Miteinanders

Regeln des Miteinanders, die uns wichtig sind:

1. Du willst dem anderen zeigen, dass du es schön findest, ihn zu sehen?
Dann **begrüße** ihn freundlich und sage „Guten Tag!“ oder „Hallo“!
2. **„Bitte!“ und „Danke!“** sind Zauberwörter.
Wenn du „Bitte!“ sagst, gibt dir der andere das, was du haben möchtest sicher lieber. Dein „Danke!“ zeigt dem anderen: Ich freue mich über das, was ich von dir bekommen habe.
3. Manchmal sagst oder tust du vielleicht einem anderen gegenüber etwas Unrechtes.
Entschuldige dich bei ihm. Damit zeigst du, dass es dir Leid tut. Das tröstet den anderen.
4. Auch wenn du sehr ärgerlich bist: Benutze **keine Schimpfwörter**. Sie verletzen andere!
5. Sicher möchtest du selbst, dass man dir zuhört, wenn du etwas zu erzählen hast.
Mach es bei anderen genauso: **Hör zu und lass sie ausreden!**
6. Damit alle mit Appetit essen können, sind **Tischmanieren** notwendig.
Dazu gehört, sich vor dem Essen die Hände zu waschen, mit Messer und Gabel (Löffel) zu essen und nicht mit vollem Mund zu sprechen.
7. Du möchtest beim Lernen in der Schule auch nicht gestört werden.
Also, **nimm Rücksicht** auf deine Mitschüler!
Verhalte dich auf dem Flur **leise**, wenn noch Unterricht ist.

(„Kids mit Stil - Benimm ist in! - Der Knigge für Kinder“ von 2005)

7.3.1.2. Hausordnung

7.3.1.3. Klassenregeln

Im Schuljahr 2007/2008 haben die Jahrgangsstufenteams gemeinsam mit den Schülern folgendes erarbeitet

Schulordnung der "Schule an der Carbäk"

Damit alle an unserer Schule ungestört lernen, lehren und arbeiten können, sind "Spielregeln" erforderlich. Nur so können wir alle gut zusammenarbeiten und unsere Aufgaben erfüllen.

Jeder geht höflich, rücksichtsvoll und diszipliniert mit dem anderen um. Das gilt vor, nach und während der Unterrichtszeit.

Wir grüßen die Erwachsenen.

Wir sind im Schulhaus leise, alle wollen lernen.

Wir gehen auf der Treppe immer rechts und nehmen Rücksicht.

Wir halten die Toiletten sauber.

Wir verlassen den Waschraum zügig.

Wir halten den Schulhof sauber.

Wir schützen unsere Pflanzen und lassen sie wachsen.

7.3.1.4. Maßnahmen bei Regelverstößen

Bei allen Regelverstößen, welche über die Kompetenz des einzelnen Klassenleiters gehen, werden die konkreten Begebenheiten vom gesamten Kollegium beraten und Maßnahmen festgelegt.

Als Maßnahmen kommen, je nach Sachlage folgende Dinge in Betracht:

- § 60 Schulgesetz Mecklenburg- Vorpommern

7.3.2. Vereinbarungen zur Leistungs- und Verhaltensbewertung

Die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung wurden durch den einstimmigen Beschluss der Lehrerkonferenz vom 13.10.2008 verbindlich. Begründete Abweichungen sind im Einzelfall zulässig.

Die Beschlussfassung der Lehrerkonferenz zur Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens wird nach umfangreichen Diskussionen noch im 1. Schulhalbjahr 2008/2009 stattfinden.

Schüler 1
Schüler 2
Schüler 3
Schüler 4
Schüler 5
Schüler 6
Schüler 7

Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer

Fleiß und Mitarbeit

Selbstständigkeit

Ordnung und Sorgfalt

Umgangsformen und Regeln einhalten

Hilfsbereitschaft

Teamfähigkeit

Konfliktverhalten

7.3.2.1. Richtlinien zur Leistungsbewertung

(Für nicht extra aufgeführte Fächer gilt die Punktetabelle.)

4 Grundwahrheiten:

Bewertung und Zensierung sind

- unerlässlich im Unterricht,

- ein Mittel von vielen,
- zum Helfen,
- eine konkrete Entscheidung.

Richtlinien für alle Kollegen:

- Bestimme immer zuerst, was du kontrollieren und bewerten und was du erreichen willst!
- Konzentriere dich dabei auf das Wesentliche!
- Kontrolliere und bewerte ausreichend, regelmäßig und variabel!
- Stelle hohe Forderungen, aber lass die Schüler erfahren, dass sie immer alle eine Chance zum Erfolg haben!
- Kontrolliere und bewerte auch immer deine eigenen pädagogischen Leistungen!

Richtlinien / Deutsch

Abschreiben	Zensur	Diktat
0	1	0 - 0,5
0,5 – 1,5	2	1 – 3,0
2 – 3,5	3	3,5 – 6,0
4 – 5,5	4	6,5 – 9
6 – 7,5	5	9,5 – 11,5
Ab 8	6	ab 12

Bewertungskriterien für das Lesen:

Lesetempo
 Aussprache
 Sinnerfassung
 Ausdruck
 Fehler

Note	Kriterien
1	- fließendes sinnvolles Lesen - ganzheitliches Erfassen von Wortgruppen und von kurzen

	<p>Sätzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Wesentlichen fehlerfreies Lesen - angemessenes Tempo - sehr gute und gute Ansätze zum ausdrucksvollen Lesen
2	<ul style="list-style-type: none"> - ganzheitliches Erfassen kurzer Sätze und Wortgruppen - fehlerfreies Lesen - (eventuell Mängel im Tempo, die Ausdruck und fehlerfreies Lesen beeinträchtigen)
3	<ul style="list-style-type: none"> - Ansätze zur sinnvollen Gliederung des Satzes - Erfassen einfacher Wortgruppen als Einheit - wortreihenweises Lesen - im Wesentlichen selbständiges Berichtigten von Fehlern - geringe Ansätze zum ausdrucksvollen Lesen
4	<ul style="list-style-type: none"> - wortreihenweises, auch noch noch wortweises Lesen - selbständiges Berichtigten von nicht allen Fehlern - (kaum sinnentstellende Fehler)
5	<ul style="list-style-type: none"> - vorwiegend wortweises Lesen, auch Auftreten sinnentstellender Fehler
6	<ul style="list-style-type: none"> - kaum wortweises Lesen

Werken

5 Leistungskomponenten:

Qualität (Maßhaltigkeit, Vollständigkeit, Sauberkeit, selbständige Verbesserungen als Lernfortschritt werten, Einhalten gesetzter Gestaltungsnormen ...)

Quantität (Einhalten der Arbeitsnorm, Zeit, Menge ...)

Arbeitskenntnisse (Einhalten der Sicherheits- und Schutzbestimmungen, Kenntnisse über die Arbeitsverfahren, Ausführen und Einhalten der Arbeitsfolge ...)

Arbeitsweise (Selbständigkeit, Arbeitstempo, Gründlichkeit, Sorgfalt, Geschicklichkeit, Konzentration, Ausdauer, Teamfähigkeit, Kreativität ...)

Arbeitshaltung (Einstellung zur Arbeit, Anstrengungsbereitschaft, Verhalten bei Erfolg und Misserfolg, Pflichtgefühl, Zuverlässigkeit ...)

Praktisch- gestalterische Tätigkeit

	Ausführung der Montagearbeit	Funktionsstüchtigkeit der Modelle	Arbeitsschutz und Ordnung am Arbeitsplatz
1	richtig, selbständig und sicher	einwandfrei	Musterhaft
2	richtig, selbständig	einwandfrei	Einwandfrei
3	leichte Unsicherheiten, nach Anleitung sicher	kleine Mängel, aber funktionstüchtig	einige Hinweise notwendig
4	nur bei Hilfe und Anleitung	Mängel, noch funktionstüchtig	ständige Hinweise notwendig
5	trotz Hilfe und Anleitung nicht richtig	nicht funktionstüchtig	Mangelhaft
6	keine Ausführung der Arbeit	entfällt	Unzureichend

Praktisch- konstruktive Tätigkeit

	Beherrschung der Arbeitsverfahren	Qualität des Arbeitsergebnisses	Arbeitsweise	Kenntnisse, Zeichnungen, schriftliche Arbeiten
1	sicher	Einwandfrei	selbständig und sicher	sicher und umfassend, fachlich einwandfrei und sehr sorgfältig
2	gut	Einwandfrei	selbständig	sicher, fachlich einwandfrei, sorgfältig
3	nicht ganz sicher	kleine Mängel, Gebrauchswert nicht gemindert	braucht Hinweise	lückenhaft, nicht einwandfrei und sorgfältig geschrieben
4	unsicher	Mängel, noch gebrauchsfähig	braucht Hilfe	sehr lückenhaft, nicht einwandfrei und sorgfältig
5	beherrscht Arbeitsverfahren nur	Unbrauchbar	kann Auftrag nur mit	fachliche Mängel, unsauber

	mit großer Hilfe		überwiegender Hilfe erfüllen	
6	beherrscht Arbeitsverfahren nicht	Unbrauchbar	kann Auftrag nicht erfüllen	nicht ausreichend

Vorschlag zur Zensierung

Qualität	Kenntnisse	Arbeitsweise	Quantität
Funktion Konstruktion Stabilität	Problemlösung Ausweitung Fragen	selbständige Schülertätigkeit, Arbeitsmittel bereitlegen, ASAO, Ordnung, Disziplin Montagefolge	Zeit
5 P	4 P	3 P	2 P

Bewertungskriterien Kunst

Im Vordergrund des Unterrichts stehen:

1. Freude am Zeichnen und Malen
2. Modellieren
3. Gestalten von Klebebildern

Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte bewertet.

Fachbezogene Bewertungskriterien sind:

Schüler kann:

- seine Umwelt bildhaft gestalten
- Bildinhalte erfassen und ausdrucksstark gestalten
- individuelle Bildlösungen anstreben

Schüler zeigt:

- konzentrierte und schöpferische Arbeitshaltung
- Bemühen um Sorgfalt, Ordnungsliebe, Ausdauer

Schüler:

- hat Freude am Suchen und Finden von Bildlösungen
- ist bestrebt, Schönes bildnerisch zu gestalten und durch die eigene künstlerische Arbeit mitzuteilen
- zeigt Bereitschaft, Wissen und Können in der bildnerischen Tätigkeit anzuwenden

Die Bewertung von Gemeinschaftsarbeit berücksichtigt auch Teamfähigkeit.

Schüler kann:

- sich sprachlich einfach, klar und lebendig über eigene Arbeit bzw. Kunstwerke äußern

Schüler ist bemüht um:

- zweckmäßige Verwendung seiner Arbeitsgeräte und Materialien sowie pfleglichen Umgang

Schüler entwickelt:

- festen Arbeitsrhythmus
- hält Ordnung am Arbeitsplatz,
- wählt selbstständig und sinnvoll Arbeitsgeräte aus

Ziele Bildgestaltung :

- klare und ausdrucksvolle Bildaussagen
- gewählte Bildobjekte werden zunehmend differenzierter charakterisiert
- Verhältnis der Teile zum Ganzen nach Größe, Lage, Richtung und Ausbreitung wird erfasst
- Schüler werden befähigt, inhaltliche Bedeutsamkeit bewusst hervorheben
- Darstellung des Menschen – Bewegungshaltungen unterschieden
- Farbtöne unterscheiden zu lernen
- Grundfarben zu mischen
- Einsatz entsprechend der Aussageabsicht
- Stimmung durch Farben aussagen zu können
- räumliche Beziehung zu gestalten (Bodenstreifen, Vorder- u. Hintergrund Standhöhe, Überdeckung)
- Bildobjekte entsprechend der Bedeutsamkeit einordnen
- Kontrasten anzuwenden (groß/klein/hell/dunkel) um Wesentliches hervorzuheben und anzuwenden
- einfache körperhafte Gegenstände zu modellieren

Dekoratives Gestalten:

Schüler lernen:

- Flächenmuster mit geometrischen Formen zu gestalten
- dekorative Ordnungsprinzipien zu beachten
- dekoratives Gestalten in der Bildgestaltung anzuwenden

Bewertung und Zensurierung im Musikunterricht

Leistungen können mündlich, schriftlich und in praktischer Form erbracht werden.

Dazu gehören

- rhythmische Arbeit,
- Arbeit mit der Stimme und Instrumenten,
- Einordnen, Beschreiben und Beurteilen von Musik,
- Umsetzen von Musik in Bewegung, Bild und Szene,
- Darbietung von Musik.

Leistungen beim Singen dürfen durch Sologesang, aber auch in größeren Gruppen erbracht und bei zielgerichteter Beobachtung bewertet werden.

Bei umfangreichen, mehrstrophigen Liedern ist eine Bewertung mit zwei Zensuren zulässig.

Leistungsbewertung im Singen

Note (1)

- gemäß der Altersstufe nachgewiesene fehlerfreie gesangliche Leistung,
- sichere Beherrschung von Text und Melodie,
- korrekte Sängerhaltung

Note (2)

- geringe Unsicherheiten oder Fehler bei der Melodieintonation, Rhythmus, Text oder in der Stimmgebung,
- gesangliche Ausdrucksgestaltung liegt nicht unter den Möglichkeiten des Schülers

Note (3)

- Mängel in der Liedbeherrschung, in der stimmlichen Leistung, und der Ausdrucksgestaltung,
- Unsicherheiten in der gesanglichen Darbietung (Text)

Note (4)

- größere Mängel in der Beherrschung der Lieder (Melodie, Rhythmus nicht erkennbar) sowie Anwendung gesanglicher Mittel,
- Einordnung in den allgemeinen Gesang und die bewusste Ausdrucksgestaltung bereiten erhebliche Probleme,
- die Hälfte des auswendig darzubietenden Textes wurde sicher vorgetragen,

Note (5)

- Schüler kann die Melodie nicht zum vorgelegten Text singen,
- Leistung entspricht in keiner Weise den Anforderungen,

Note (6)

- nicht erbrachte Leistung (Verweigerung)

Bei Kindern mit gesundheitlichen Einschränkungen (Stimmstörungen) ist bei der Zensierung Rücksicht zu nehmen. Die Eltern sind zur Ursachenabklärung (beim Facharzt) darüber zu informieren.

Bewertung und Zensierung im Sportunterricht

Alle leichtathletischen Übungen (Laufen , Werfen, Springen) werden nach Punktetabelle (Sport) zensiert.

Ebenfalls nach Punktetabelle werden Dreierhop, Rumpfhoben, Schlingellauf und Klimmziehen bewertet.

Gerätturnen: Richtige Ausführung der Elemente
 Körperhaltung

Spiele: Kenntnis der Spielregeln
 Technische Fertigkeiten z.B. (Werfen und Fangen)
 Taktisches Geschick
 Einsatzbereitschaft und Kameradschaftlichkeit

Gymnastik: Richtiger Ablauf der Übungen
 Technische Fertigkeiten z.B.(Seil und Ball)
 Verbindung zwischen Musik und Übung muss vorhanden sein

Akrobatik: Richtiger Ablauf der Übungen
 Technische Fertigkeiten

7.4. Sonstige Pläne

7.4.1. Pausen und Unterrichtsplan

Der Stundenplan wurde so gestaltet, dass grundlegende Bedingungen für eine bedarfsorientierte Rhythmisierung gegeben sind. Die Lehrer entscheiden selbstständig, wann es günstig ist, den Unterricht zu rhythmisieren. Eigenverantwortlich beachten sie den Wechsel von An- und Entspannung.

Kurzfristige Raumplanänderungen sind ebenfalls durch Absprachen im Kollegium möglich.

Schuljahr 2008/2009

Einlass:	7.00 Uhr
1. Stunde:	7.40 Uhr - 8.25 Uhr
2. Stunde:	8.30 Uhr – 9.15 Uhr
1. Hofpause:	9.15 Uhr – 9.45 Uhr

Frühstückspause

3. Stunde:	9.45 Uhr – 10.30 Uhr
4. Stunde:	10.35 Uhr – 11.20 Uhr
2. Hofpause:	11.20 Uhr - 11.50 Uhr

Mittagspause

5. Stunde:	11.55 Uhr - 12.40 Uhr
6. Stunde:	12.45 Uhr - 13.30 Uhr

Der Unterricht in den Fächern Werken, Musik, Zeichnen, Sachunterricht und Englisch findet möglichst in den entsprechenden Fachräumen statt.

Dabei gilt die Regel: Schaffung optimaler Unterrichtsbedingungen für die Schüler.

Schuljahr 2009/2010

Einlass: 7.00 Uhr

1. Stunde 7.40 Uhr bis 8.25 Uhr

Frühstückspause 8.25 bis 8.40 Uhr (variable Nutzung innerhalb des Blocks)

2. Stunde 8.40 Uhr bis 9.25 Uhr

1. Hofpause 9.25 Uhr bis 9.40 Uhr

3. Stunde 9.45 Uhr bis 10.30 Uhr

4. Stunde 10.35 Uhr bis 11.20 Uhr

2. Hofpause/ Mittag 11.20 Uhr bis 12.00 Uhr

5. Stunde 12.05 Uhr bis 12.50 Uhr

6. Stunde 12.55 Uhr bis 13.40 Uhr

7.4.2. Notfall- und Alarmplan

Diese Pläne sind bei der Schulleitung jederzeit einsehbar. Die Kollegen haben davon Kenntnis genommen. Auszüge:

Alarmplan

Bereich „Schule an der Carbäk“, An der Schule 32, 18184 Broderstorf

	Name	Telefon
Feuerwehr		112
Intern		
Betriebsunterhaltung	Amt Carbäk	7180
Elektr.	Herr Lang	0171/3620889
Alarmanlage	SDS	0381/492160
Wasser	Herr Kühn	0172/5254158//14591
Heizung	Herr Goldbeck	038203/61324
Druckluft	-	-
Betriebsarzt	Herr Dr. Höse	15363
	Herr Dr. Fattah	15226
Extern		
Polizei	Herr Günther	12011//038209/440
Rotes Kreuz	Krankentransport Millich	038208/8380
	Leitstelle DRK	112
Technisches Hilfswerk	THW – Kopernikusstr.	0381/4000299
Gaswerk - Störungsdienst	-	-
Wasserwerk	Eurawasser	0381/8072220
Elektrizitätswerk	EON	0180/1404444
Feuerversicherung	Amt Carbäk	7180
Räumungsalarm		
Alarmierungsmittel	Schulkingel	
Alarmzeichen	mehrfacher Klingelton	

7.4.3. Hygieneplan

Der Hygieneplan ist den Kollegen bekannt und in der Mappe im Lehrerzimmer einsehbar.

7.5.2. Sonstige Kooperationsvereinbarungen

Zu folgenden Einrichtungen pflegen wir schon seit längerer Zeit eine fruchtbringende Kooperation, nach dem Prinzip des Geben und Nehmens:

(Kooperation mit dem Hort siehe 7.5.1.)

Nr.	Kooperationspartner	Zielsetzung	Bemerkungen
1	Puppenbühne	Aufführung Märchen, Oma Opa Tag	kostenpflichtig
2	Musiktheater Horwitz, Cammin	. Weihnachtsmärchen	kostenpflichtig
3	SV Pastow	<ul style="list-style-type: none">• Sichtung,• Leistungsvergleich,• Bereicherung d. Sportunterrichts	
4	Volkstheater, Rostock	<ul style="list-style-type: none">• Besuch d. Weihnachtsmärchens,• Probenbesuch	teilweise kostenpflichtig
5	1.LAV, Sanitz, Ribnitz-Damgarten	<ul style="list-style-type: none">• Sichtung• Leistungsvergleich• Bereicherung des Sportunterrichts	
6	Kita, Broderstorf	<ul style="list-style-type: none">• Vorschulbildung,• fachl. Unterstützung,• Schnupperstunden für Vorschulkinder	
7	Kita, Klein-Lüsewitz	<ul style="list-style-type: none">• Vorschulbildung,• fachl. Unterstützung• Schnupperstunden für Vorschulkinder	

8	Gesundheitsamt, Bad Doberan	<ul style="list-style-type: none"> • Einschulungsuntersuchungen • Zahngesundheit • Bereicherung d. Sachunterrichts • Fachl. Beratung 	
9	Kreismusikschule „Friedrich von Flotow“, Bad Doberan Musikschule Frank Krüger, Rostock Mobile Musikschule MV	<ul style="list-style-type: none"> • Schnupperstunde • Unterstützung v. Projekten • Instrumentalunterricht 	teilweise kostenpflichtig
10	Verkehrsschule /Polizei Station Broderstorf/ Sanitz	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung v. Projekten • Bereicherung des Sachunterrichts • Prävention 	
11	FFW Broderstorf/ Thulendorf	Sachkundeunterricht, Lagerfeuer, Alarmübung	
12	Milchviehhof „Jäger“	Sachkundeunterricht	
16	Forstamt Billenhagen	Tag des Baumes, Waldolympiade, Sachkundeunterricht, Tag der offenen Tür	

7.6. Außerschulische Lernpartner

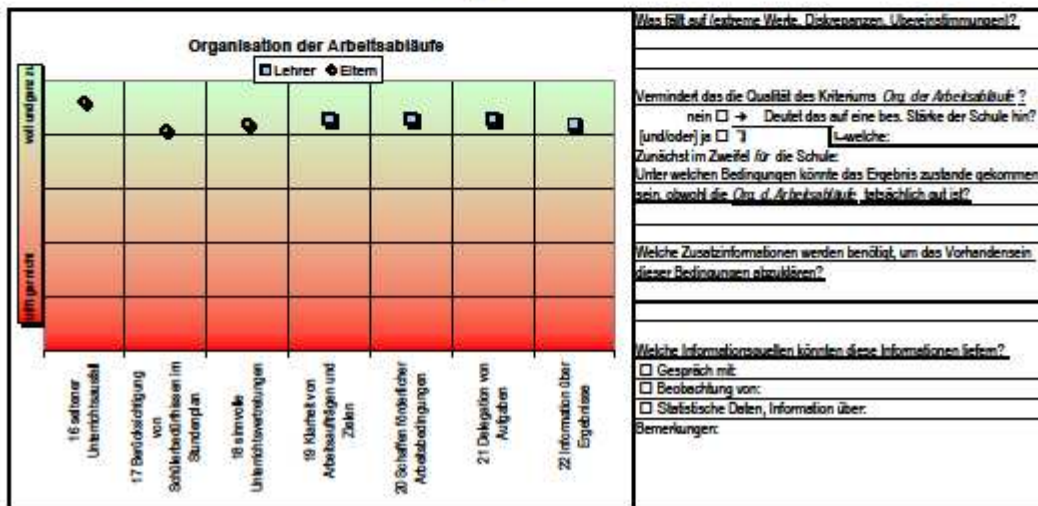
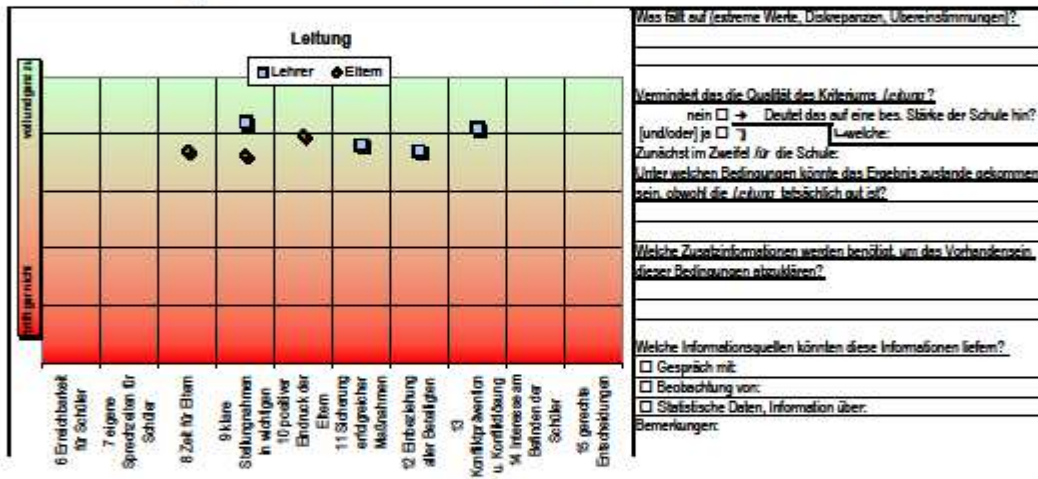
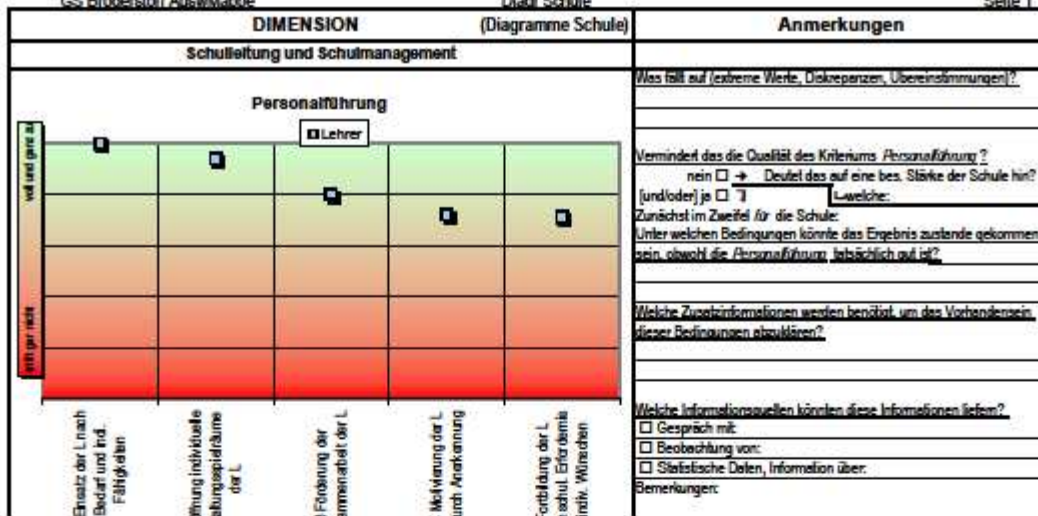
Unterricht findet bei uns nicht nur im Klassenzimmer statt, sondern im gesellschaftlichen Umfeld. Mit folgenden zusätzlichen Partnern (siehe auch Punkt 7.5.) haben wir dabei mehrmals gute Erfahrungen gesammelt:

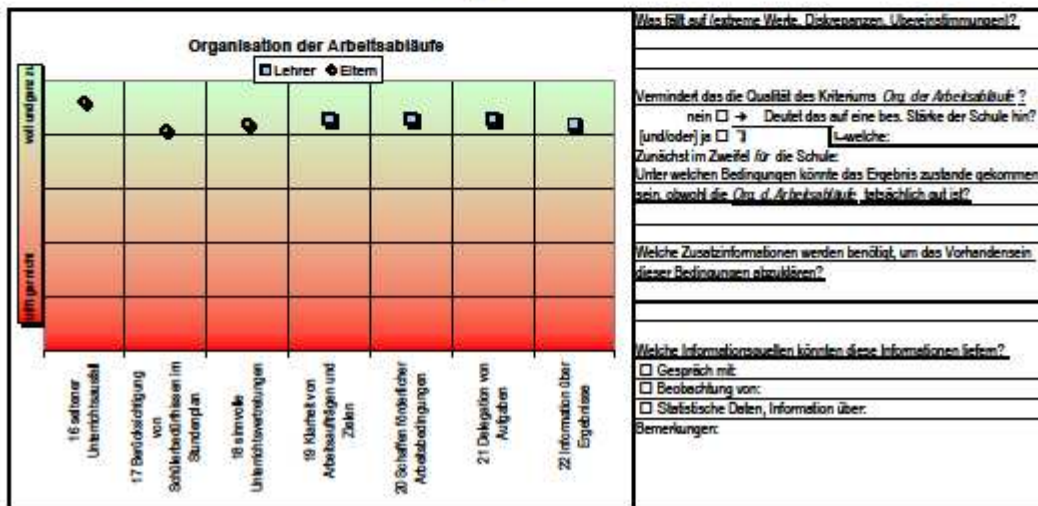
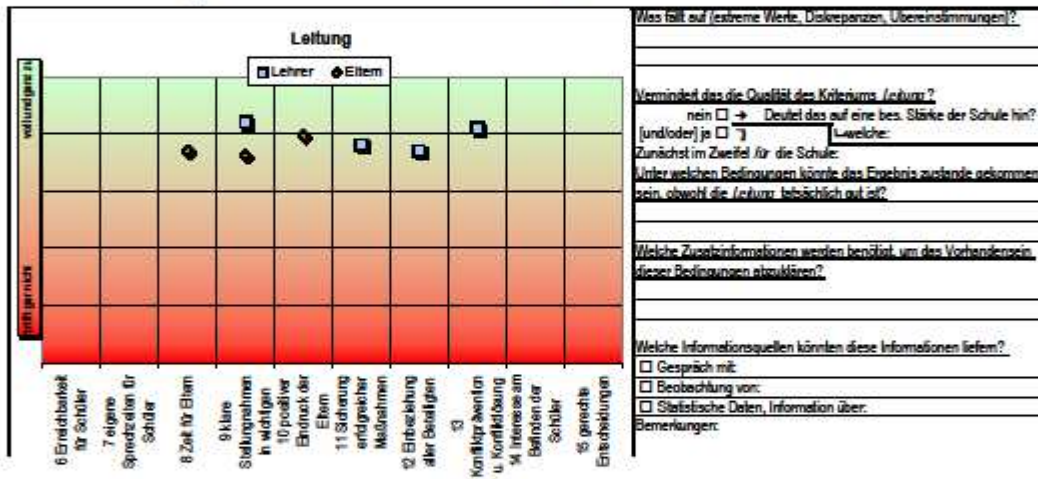
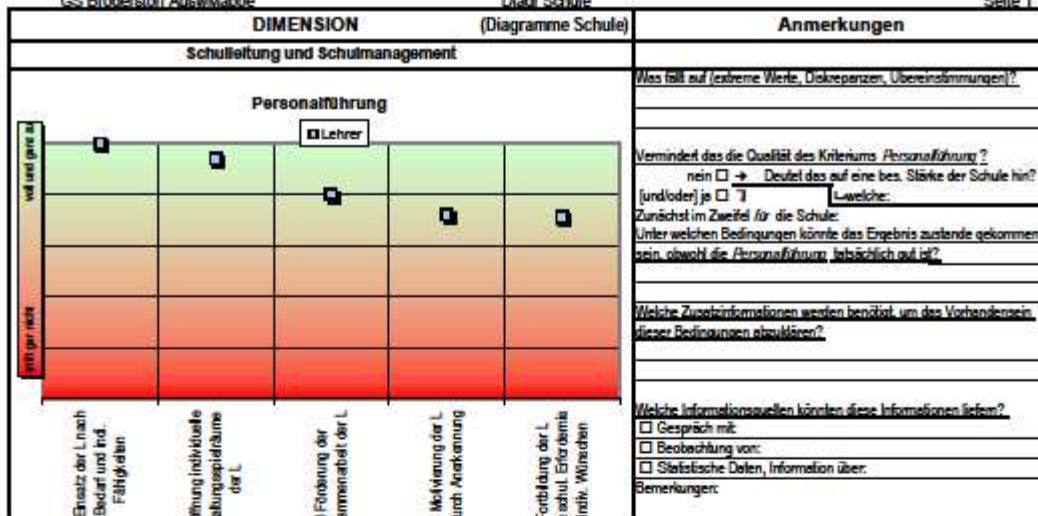
Nr.	Außerschulischer Lernpartner	Lehrplanbezug	Bemerkungen
1	Nordex, Rostock	<ul style="list-style-type: none"> • Energie 	
2	FC Hansa, Rostock	<ul style="list-style-type: none"> • Sport • Musik • Projekt, Exkursion 	
3	Schullandheim Niex	<ul style="list-style-type: none"> • Ind. Themen SU 	
4	Kunsthalle, Rostock	<ul style="list-style-type: none"> • KU 	
5	Museen der Hansestadt Rostock	<ul style="list-style-type: none"> • SU 	
6	Stadtwerke, Rostock	<ul style="list-style-type: none"> • Energie • SU: Geschichte 	
7	Eishalle Rostock	<ul style="list-style-type: none"> • Eislauftag 	
8	Schülerfreizeitzentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung b. Projekten u. Feiern • Faschingsfeier 	

		•	
9	Feuerwehr	• Brandschutz	
10	Eselhof Schlage	• SU • Übernachtungen • Klassenfahrten • Projekte	
11	Tierheim, Schlage	• SU	
12	Fahrbibliothek Landkreis Bad Doberan	• D, fächerübergreifend	

7.7. **Interne Evaluation / bereits vorliegende Ergebnisse**

Die Ergebnisse der externen Evaluation sind in einer extra PDF-Datei abgelegt welche sich im Anhang befindet(GS Broderstorf AuswMappe Gesamt PDF)





7.8.2. Flyer

Auf diesem Flyer stellen wir uns zukünftigen Schulanfängern und ihren Eltern vor. Der Flyer wird regelmäßig aktualisiert.

Bitte zum Betrachten des Flyers auf den Button schulflyer.pub klicken

7.8.3. Mitgliederlisten der Fachschaften und Gastlehrer

Fachschaft Stammschule:

Name	Funktion	Bemerkungen
Frau Thies	Leiterin	
Frau Pfannenstiel		
Frau Buchsteiner		
Frau Grabow		
Frau Köbernick		
Frau Ahrens		
Frau Kupper	stellv. Schulleiterin	
Herr Käning	Schulleiter	
Frau Werner		
Frau Feyerabend		

Die Fachschaft Grundschule wird aus allen Lehrerinnen des Kollegiums gebildet.

Liste der Gastlehrer im Schuljahr 2008/2009

(Teilabordnungen an unsere Schule):

Stammschule

Frau Junginger Religion, 4 Std.

Frau Meyer- Bendlin Philosophie, 5 Std.

7.8.4. Verantwortlichkeiten der Kollegen

Schule an der Carbäk

Volle Halbtagschule - 1757
An der Schule 32
18184 Broderstorf



Verantwortlichkeiten

Schulkonferenz	Herr Käning, Frau Kupper, Frau Thies
Personalrat	Frau Werner
Gleichstellungs- beauftragte	Frau Grabow
Steuergruppe:	Frau Kupper, Frau Buchsteiner, Frau Köbernick.....
Qualitätssicherungsbeauftragter:	...Herr Käning.....
Datenschutzbeauftragt.	Herr Käning
Gesundheitsbeauftragt.	Frau Köbernick
Umweltbeauftragt.	Frau Kupper
Sicherheitsbeauftragt.	Herr Metzler
Energiebeauftragt.	Frau Kupper
Verkehrsbeauftragt.	Frau Werner
Computerkabinett	Herr Käning
Schulhausgestaltung	Frau Feyerabend
Rezitatoren-/Lese- wettbewerb	Frau Buchsteiner
Känguru-Test/ Matheolympiade	Frau Werner
Schulprogramm/ Theater/Chor	Frau Ahrens/Frau Pfannenstiel
Sport (außersch.)	Frau Köbernick
Schulgarten	Frau Pfannenstiel
Fach Mathematik	Frau Buchsteiner
Fach Deutsch	Frau Grabow
Fach Sachkunde	Frau Pfannenstiel
Fach Englisch	Frau Thies
Fach Werken	Frau Werner
Fach Musik	Frau Ahrens
Fach Kunst	Frau Feyerabend
Fach Sport	Frau Köbernick